

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Runzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberbermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshäuten, Taubenheim, Untersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger dolebit.

No. 2.

Donnerstag, den 4. Januar 1900.

58. Jahrg.

Von der königlichen Amtshauptmannschaft und dem Bezirksausschusse sind für das Jahr 1900 die nachgenannten Herren als diejenigen bezeichnet worden, aus denen die Ortsbehörden die Sachverständigen für die nach § 7 der Verordnung vom 4. März 1881 zur Ermittlung und Feststellung der Entschädigung für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu bildende Commission zu wählen haben:

1. Gemeindevorstand Dietrich in Diera,
2. Rittergutspächter Böser in Oberau,
3. Gemeindevorstand Starke in Großobrigsch,
4. Mehner in Jabel,
5. Gutsbesitzer Giesch in Kottewitz,
6. Privatmann Donath in Göln a. G.,
7. Gutsbesitzer Hönike in Jäschendorf,
8. Heinrich Winkler in Lieben,
9. Streller in Bodwen,
10. Rittergutspächter Keller in Baydorf,
11. Gutsbesitzer Kott in Riemsdorf,
12. Backofen in Taubendelm,
13. Gemeindevorstand Donath in Sönitz,
14. Rittergutspächter Gappisch jun. in Wanschwitz,
15. Gutsbesitzer Bennewitz in Soppen,
16. Hunnigisch in Löbichau b. M.,
17. Rittergutspächter Wolf auf Deila,
18. Rittergutspächter Andra in Binnewitz,
19. Gutsbesitzer Mag. Dietrich in Nimitz,
20. Bieger in Großlagen,
21. Kunte in Gardebach,
22. Gemeindevorstand Wonsange in Oberjahna,
23. Gutsbesitzer Herrmann in Jehren,
24. Hörig in Wöllitz,
25. Böhmisch in Wöhrichgut bei Niederkommissa,
26. Jahn in Schönitz b. Meisa,
27. Richter in Dösig,
28. Oekonomierath Schröder auf Stauda,
29. Gutsbesitzer Schäfer in Marschütz,
30. Arno Eckelmann in Altsattel,
31. Thomas in Langschütz,
32. Miersch in Palschen,
33. Lempe jun. in Domselwitz,
34. Wirth in Jessen b. Kommissa,
35. Fische in Raaba,
36. Gutsbesitzer Wolf in Praterschütz,
37. Rittergutspächter Knäbel in Schleinitz,
38. Gutsbesitzer Harz in Weicha,
39. Sauerbach in Wittewitz,
40. Rentier Peudert in Kreihsa,
41. Gutsbesitzer Wolf in Dösig,
42. Rittergutspächter Sommer auf Altdorf,
43. Rittergutspächter Horn in Choren,
44. Gutsbesitzer Kühne in Müßelna,
45. Reichel in Starrbach,

46. Minergutsächter Däweritz in Dierschfeld,
47. Berthold in Niederreinsberg,
48. Bieger in Rothschönberg,
49. Gutsächter Basse in Bohnitzsch,
50. Gemeindevorstand Schönberg in Burkersdorf,
51. Rittergutspächter Obendorfer in Limbach,
52. Stelling in Tanneberg,
53. Gutsbesitzer Obendorfer in Burkhardswalde,
54. Privatmann Gerlach in Niederwartha,
55. Gutsbesitzer Wirth in Röhrsdorf,
56. Rittergutspächter Seyffarth in Weistroy,
57. Gutsbesitzer Tramer in Roigsch b. Wilsdruff,
58. Erbgerichtsbesitzer Ludwig in Grumbach,
59. Gutsächter Pflüger in Herzogswalde,
60. Rittergutspächter Gappisch sen. in Nimitz,
61. Gutsbesitzer Pflüger in Grumbach,
62. Rittergutspächter Bochmann in Deutschenbora,
63. Kirchner in Niederstein,
64. Gemeindevorstand Beger in Sachsdorf,
65. Stadtgutsbesitzer Wägel in Wilsdruff,
66. Hebrig in Wilsdruff.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 21. Dezember 1899.
No 1122 G. von Schroeter. Tr.

Zur Entgegennahme von Anbringen in Grundbuchsachen wird die Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags an jedem Wochentage mit Ausnahme von Freitag Vormittag bei dem unterzeichneten Gericht festgesetzt.
Wilsdruff, den 2. Januar 1900.

Das Königliche Amtsgericht.
Schubert. Schbt.

Bekanntmachung.
Rückständige Steuern und Abgaben, städtische Anlagen, Schulgeld, Renten und dergl. sind nunmehr spätestens bis 10. d. M. an die Kämmererei zu bezahlen.
Nach Ablauf dieser Frist erfolgt ohne Weiteres zwangsweise Beitreibung.
Wilsdruff, am 2. Januar 1900.

Der Stadtrath.
Bursian.

Bekanntmachung.
Freitag, den 5. Januar d. J., Nachmittags 1/2 6 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, den 3. Januar 1900.

Der Bürgermeister
Bursian.

Politische Rundschau.

Berlin, 1. Januar. Die aus Anlaß der Jahrhundertwende angeordneten Feierlichkeiten am kaiserlichen Hofe begannen am Sylvesterabend um 11 1/2 Uhr mit einem Gottesdienste in der Kapelle des königl. Schlosses. Der prächtige Kundbau in festlicher Beleuchtung, der mit Pflanzen decorirte Altar, die glänzende Verammlung, die Galaniformen und Ordensbänder der Herren, die Couroben der Damen mit ihren langen schweren Schleiern und weißen Schleiers hatten sich schon oft hier zu einem ob die ungewohnte Stunde dem Ganzen ein eigenes, erhöht feierliches Gepräge gegeben hätte. Allerdings war die Zahl der Anwesenden größer als sonst. Waren doch die Vorkämpfer und Vorkämpferinnen, die Missionsschiff und Missionarinnen mit ihren Gemahlinnen erschienen — unter ihnen auch die Vertreter Chinas, Japans und Perliens — und hatten mit dem Reichsanzler und den Bundesrathsbevollmächtigten rechts vom Altar Platz genommen, während die Prinzen aus souveränen neu-fürstlichen Häusern, die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, geschmückt mit der Kette desselben, die Generale und Admirale, die

Commandeure der Garbetruppen und der Leibregimenter, die aktiven und die ehemaligen Staatsminister, die Präsidien der parlamentarischen Körperschaften, die Räte und Kammerherren den übrigen Raum füllten. Vor dem Altar hatte die Geistlichkeit Aufstellung genommen, auf der Galerie der kaiserliche Bläserchor und der Domchor. Die Hofchargen, die Kabinetschefs, das Hauptquartier, die Gefolge hatten sich in den anstehenden Sälen versammelt. Pünktlich erschienen unter Vortritt der obersten Hofchargen die Majestäten. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, mit der Kette des Ordens vom Schwarzen Adler, führte die Kaiserin. Es folgten die Prinzen des königl. Hauses und die hier anwesenden Prinzen souveräner alt-fürstlicher Häuser, voran Prinz Georg von Sachsen, der Kronprinz, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Joachim Albrecht mit den Prinzessinnen. Den Schluss bildeten die Umgebungen und Gefolge. Der Gottesdienst begann mit dem Vortrag von Psalm 130. Auf Gemeindegesang und Liturgie folgte die Predigt des Generalinsuperintendenten D. Dryander, der über den Doppelt: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ und „Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie

fallen selig werden“ sprach und den dankbaren Rückblick auf den gewaltigen Aufschwung, den unser Volk im verflohenen Jahrhundert erlebte, mit dem hoffenden Ausblick in die Zukunft verband. Inzwischen war im Weißen Saale, dem Throne gegenüber, der im Schmuck der deutschen Farben prangte, die Schloßgarde-Compagnie mit der Fahne aufmarschirt, welche, als die Majestäten von der Kapelle her in feierlichem Zuge nahen, das Gewehr präsentirte. Kaiser und Kaiserin nahmen vor den Stufen des Thrones Aufstellung. Links neben dem Throne standen die Prinzessinnen, rechts die Prinzen. Nachdem Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg das Zeichen zum Beginn der Gratulationscoure gegeben, beflühten die erschienenen Damen und Herren. Viele wurden vom Kaiser und auch von der Kaiserin mit Handschlag und huldvollen Worten beehrt.

Berlin, 1. Januar. Bei der großen Parade am Neujahrstage hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Der erste Tag des neuen Jahrhunderts sieht unsere Arme, d. h. unser Volk in Waffen um seine Feldzeichen geschaart vor dem Herrn der Heerschaaren knieend, und wahrlich, wenn irgend wer besonderen Grund hat, sich heute vor Gott zu beugen, so ist es unser Heer. Ein Blick auf unsere Fahnen genügt als Erklärung, denn sie verkörpern unsere Geschichte.“